

## V-21 Gewaltschutz in Berlin intersektional gestalten

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz  
Beschlussdatum: 30.11.2024  
Tagesordnungspunkt: TOP 9 Verschiedenes

1 Die Istanbul Konvention gegen häusliche Gewalt stärkt vulnerable Gruppen, weil  
2 sie sich auf  
3 Grund der besonderen Umstände weniger zu wehren wissen und eher zur Zielscheibe  
4 von  
5 Gewalttätern werden können. Beispielsweise aufgrund ihrer Herkunft, ihrer  
6 Religion oder  
7 ihrer sexuellen Orientierung und Identität können Frauen und TIN-Personen (trans,  
8 intersexuelle und nicht-binäre Personen) mehrfach diskriminiert und besonders von  
Gewalt  
betroffen sein. Diese intersektionale Perspektive der Mehrfachdiskriminierung  
muss in der  
Gestaltung von Gewaltschutzmaßnahmen in Berlin berücksichtigt werden. Denn alle  
Frauen und  
TIN-Personen in Berlin haben den bestmöglichen Schutz gegen Gewalt verdient.

9 Wir fordern daher, vorhandene und geplante Maßnahmen der Anti-Gewaltarbeit in  
10 Berlin im  
11 Rahmen der Umsetzung der Istanbul Konvention unter intersektionaler Perspektive  
zu  
gestalten.

12 Konkret wollen wir folgende Maßnahmen umsetzen:

- 13 • Die Erstellung von Schutzkonzepten und Leitbildern unter intersektionaler  
14 Perspektive  
für das Hilfesystem
- 15 • Schulungen zur intersektionalen Sensibilisierung des Personals in der  
16 Fraueninfrastruktur, der Gesundheitsversorgung sowie der Polizei und  
17 Staatsanwaltschaft

- 18 • Ein Ausbau der Sprach- und Kulturmittlung für alle Einrichtungen des  
19 Hilfesystems  
sowie mehrsprachiges und barrierearmes Informationsmaterial
  
- 20 • Unterstützung von Baumaßnahmen in Einrichtungen wie z.B. Frauenhäusern, um  
21 mehr  
22 Barrierefreiheit zu ermöglichen, damit beispielsweise mehr Menschen im  
Rollstuhl oder  
Gehörlose die Gewaltschutz-Angebote des Hilfesystems wahrnehmen können
  
- 23 • Ausbau der Angebote zur Kinderbetreuung, damit Betroffene die  
24 Hilfestrukturen nutzen  
können
  
- 25 • Die Schaffung von ausreichend Unterstützungsangeboten für trans,  
26 intersexuelle und  
nicht-binäre Personen.